

Flensburger Fischereihafen: So setzen sich Studentinnen für den Schutz der Schweinswale ein | shz.de

Anna Rüb

shz+



Die Studentinnen (vlnr.) Alexandra Schütt, Arabell Iversen, Charlotte Sarnchez und Marta Trzebiatowski setzen sich gemeinsam mit Sina Engelhardt (nicht auf dem Bild) für die Schweinswale ein.

Am Sonnabend wollen die fünf Studentinnen unter dem Motto „Mit PAL für den Wal“ über PAL-Warngeräte informieren.

[Exklusiv für shz+ Nutzer](#)

shz+

shz.de

von [Anna Rüb](#)
29. Mai 2019, 16:12 Uhr

Flensburg | Rund 280 Fischer gibt es derzeit in Schleswig-Holstein, 219 haben eine freiwillige Vereinbarung zum Schutz der Schweinswale unterschrieben. 83 nutzen PAL-Geräte, um den Beifang der einzigen Wale in der Ostsee zu verringern. In Flensburg soll dies sogar - bis auf einen Einzelfälle - auf alle zutreffen. „Der Großteil der Fischer hier verwendet die Geräte bereits. Das macht sie zu einem Vorzeigebispiel“, erklärt Charlotte Sarnchez, Studentin im Master „Intermedia und Marketing“ an der Hochschule.

Das neue Warngerät PAL schützt Schweinswale vor Beifängen, indem es die natürlichen Warnlaute der Säugetiere imitiert. Seit April 2017 werden Stellnetzfishern diese Geräte kostenlos vom Land zur Verfügung gestellt.

Gemeinsam mit ihren vier Kommilitoninnen Arabell Iversen, Marta Trzebiatowski, Alexandra Schütt und Sina Engelhardt hat Charlotte Sarnchez im Rahmen eines Studienprojektes eine Intervention für den Schweinswalschutz am Fischereihafen in Flensburg geplant. Am Sonnabend wollen die Studentinnen unter dem Motto „Mit PAL für den Wal“ über die Problematik informieren.

Unser Ziel ist, die Wahrnehmung für die Problematik zu schärfen. Masterstudentin Charlotte Sarnchez

„Unser Ziel ist, die Wahrnehmung für die Problematik zu schärfen“, erklärt Sarnchez. Die Fischer, die die PAL-Geräte nutzen, führen ein Siegel in Form einer Flagge an ihrem Boot mit. „Wir wollen die Leute sensibilisieren, auf das Siegel an den Kuttern zu achten.“

Wichtig sei aber auch, nicht nur zu kritisieren. „Wir wollen das Positive am Vorzeigebispiel Flensburg zeigen“, erklärt Alexandra Schütt.

Deutlich weniger Beifang

Die Fischer befestigen die PAL-Geräte vorne und hinten am Netz - je nach Länge auch dazwischen noch einmal. [Durch Warnlaute werden die Säugetiere gewarnt und weichen rechtzeitig aus.](#) Dadurch haben die Fischer weniger Beifang.

Weiterlesen: [Traurige Bilanz: 134 tote Schweinswale in Schleswig-Holstein](#)

Das Thünen-Institut hat die PAL-Geräte in der deutschen und dänischen Ostsee getestet. Insgesamt wurden in mehr als 900 Einsätzen 21 Schweinswale beifangen. Bei der Nutzung des PAL-Gerätes landeten aber nur drei Wale im Beifang. In den anderen Fällen waren es 18 Wale. Durch geringeren Beifang haben die Fischer gleichzeitig einen geringeren Verschleiß und Schaden der Netze.

So bekannt ist das Thema bisher

Im Modul „Intervention Design“ haben die Studierenden die Aufgabe, eine Kampagne oder Intervention zum Thema Umweltschutz zu planen. „Hier in Flensburg und an der Ostsee ist es eine wichtige Problematik“, sagt Charlotte Sarnchez mit Blick auf den Beifang der Schweinswale. Deswegen haben sich die Studentinnen dieses Thema ausgesucht. Zunächst recherchierten sie über die Wirkungsweise der PAL-Geräte, den Unterschied zu den Pingern, die lediglich Störsignale versenden, und die verschiedenen Interessengruppen.

Wir nutzen die Geräte, damit die Schweinswale nicht in unseren Beifangnetzen landen. Horst Sorge, stellvertretender Vorsitzender des Fischereihafens

Sie sprachen mit Fischern, Zwischenhändlern auf dem Wochenmarkt sowie den Endkunden, die den Fisch am Ende kaufen. Befragt haben die Studentinnen 425 Menschen online. 91 Prozent davon würden ihren Fisch eher bei Fischern kaufen, die Schweinswal freundlich fischen. 86 Prozent von ihnen ist zudem der Tierschutz im Allgemeinen wichtig bis sehr wichtig.

Von den Befragten wussten 76 Prozent, dass Schweinswale in der Flensburger Förde schwimmen. 60 Prozent war bewusst, dass diese ums Überleben kämpfen.

Das sagen die Fischer zu der Aktion

„Wir nutzen die Geräte, damit die Schweinswale nicht in unseren Beifangnetzen landen“, sagte Horst Sorge, stellvertretender Vorsitzender des Fischereihafens. Bei ihrem Fischfang würden sie dabei nicht behindert, es entstehe auch nicht mehr Arbeit.

Weiterlesen: [Ein Wal namens „Whity“](#)

Dass die Studentinnen die PAL-Geräte bekannter machen wollen, findet er gut: „Wir selbst sind ja auch Naturschützer. Wenn sich junge Leute dafür auch interessieren, ist das toll.“

Schweinswale stehen in Europa unter Naturschutz

dpa

Schweinswale stehen in Europa unter Naturschutz

Studentin Alexandra Schütt hatte auch Kontakt mit Fischern in Mecklenburg-Vorpommern, wo bisher niemand auf die PAL-Geräte zugreift. „Mir waren sie sehr aufgeschlossen gegenüber. Als der Entwickler dort noch einmal angerufen hat, aber wohl nicht mehr“, berichtet die Masterstudentin.

Warnen, nicht verscheuchen

Das Signal der PAL-Geräte „warnt die Wale, verscheucht sie aber nicht“, erklärt Sarnchez. Es sei momentan die bestmögliche Maßnahme, um umweltschonend den Beifang einzudämmen. Ganz unumstritten sind die PAL-Geräte jedoch auch nicht. Wer mehr zur Thematik erfahren will, kann am Sonnabend ab 10 Uhr am Fischereihafen vorbeischaun.

Top Nachrichten

FLENSBURGER TAGEBLATT